

Drucksachen-Nr. ÄA/0050/2019	Eingangsdatum 21.11.2019	
--	-----------------------------	--

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Änderungsantrag zur Vorlage-Nr.: BV/218/2019/1

Beratungsfolge	Datum	Stimmenverhältnis				Lt. Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss (s. beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein	Stimmenenthaltung	Ein-stimmig		
Kreisausschuss	26.11.2019						
Kreistag Uckermark	04.12.2019						

Inhalt:

2. Änderungsantrag zur Drucksache BV/218/2019/1

Beschlussvorschlag:

Beschlusspunkt 3. Absatz 2 der Drucksache BV/218/2019 wird wie folgt ersetzt:

Voraussetzung für die Ausreichung der zusätzlichen finanziellen Mittel in Höhe von 31.000 Euro ist die Abstimmung des daraus zu finanzierenden inhaltlichen Angebotes mit der KMS sowie die Erhöhung des Zuschusses der Stadt Angermünde in gleicher Höhe. Über die Verwendung der zusätzlichen Mittel ist jährlich im KBSA des Kreistages durch die Schulleitung der UMKS Bericht zu erstatten.

Begründung:

Zunächst ist festzuhalten, dass es sich bei der Musik- und Kunstschule "Friedrich Wilhelm von Redern" (UMKS) in Angermünde um eine Einrichtung in freier Trägerschaft handelt. In Angermünde unterhält auch der Landkreis Uckermark eine Filiale seiner Kreismusikschule (KMS). Das Angebot beider Musikschulen ist ähnlich. Bevor der Landkreis jedoch Mittel in Größenordnungen an freie Träger ausreicht, hat er die Verpflichtung, jene Einrichtungen zu stärken und zu stützen, die sich in seiner Trägerschaft befinden, so der Landkreis nicht vor hat, seine Aufgaben zu privatisieren. Mit der Erhöhung der institutionellen Förderung der UMKS in Angermünde verschärft der Landkreis jedoch den Konkurrenzdruck auf die eigene Einrichtung, da mit den zusätzlichen Mitteln in der UMKS Honorare erhöht oder sogar feste Stellen geschaffen werden sollen. Die KMS arbeitet im Bereich Angermünde derzeit ausschließlich auf Honorarbasis, weil der Stellenplan des Landkreises nichts anderes vorsieht. Ferner heißt es in der Beschlussvorlage 218/2019, dass die zusätzlichen Mittel des Landkreises genutzt werden sollen, um in allen 15 Kitas im Stadtgebiet Angermünde ein Angebot der musikalischen Früherziehung zu unterbreiten. In fünf Kitas im Bereich Angermünde ist die KMS aber bereits mit einem solchen Angebot präsent, teilweise sogar finanziert über Projektmittel des Bundes. Bei Ausreichung der zusätzlichen kreislichen Mittel an die UMKS würde man folglich ein offensichtliches Konkurrenzangebot finanzieren. Beide Problemlagen sind nur dadurch zu vermeiden, dass es eine festgeschriebene Abstimmung zwischen

UMKS und KMS zum jeweiligen Angebot gibt und über die Mittelverwendung dann einmal jährlich informiert wird. Eine für beide Einrichtungen schädliche Konkurrenzsituation könnte dann vermieden und ein vielfältiges Angebot gesichert werden. Das wäre dann tatsächlich im Interesse der Schüler/innen, also unserer Kinder.

gez. Axel Krumrey
Unterschrift

15.11.2019
Datum